



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 56, Februar 2021

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe **Bethlehem**
im Deutschen Caritasverband e.V.

Das Jahr 2021 ist noch jung, und ich wünsche Ihnen allen, dass es ein gutes und ein für Sie gesundes Jahr werden wird. Die vielen Herausforderungen, die uns die vergangenen Monate bescherten, haben wir als Einzelne und auch als Kinderhilfe Bethlehem in das neue Jahr mitgenommen. Dass Weihnachten an vielen Orten nur eingeschränkt gefeiert werden konnte, machte mich traurig. Dass viele Aktionen für die Kinderhilfe Bethlehem nicht oder nur reduziert durchgeführt werden konnten, schmerzte mich. Auch das neue Jahr wird uns einiges an Geduld und Fantasie abverlangen.

Dennoch gibt es auch Positives zu berichten: Das Caritas Baby Hospital funktioniert auch in der Pandemiezeit gut und hält seine Türen offen. Die Patientinnen und Patienten können ohne größere Hindernisse ins Krankenhaus kommen und werden dort medizinisch versorgt. Das Caritas Baby Hospital hat sich seit Beginn der Pandemie durch das neu eingerichtete Corona-Test-Labor weit über Bethlehem hinaus einen Namen gemacht. Auf diese Weise leistet es einen wichtigen Beitrag zum palästinensischen Gesundheitssystem.

Damit das möglich ist, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Erfreut hat mich deshalb der Einfallsreichtum verschiedener Aktionsgruppen. Zum Beispiel dieser: Eine Aktionsgruppe konnte nicht wie sonst ein Mittagessen zugunsten des Caritas Baby Hospital anbieten und hat spontan auf den Verkauf von Picknick-Taschen umgestellt. Ein solcher Einsatz für die Kinder von Bethlehem ist im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert.

Es sind diese freudebringenden Aktionen, die uns zuversichtlich und mit Gottvertrauen auch weiterhin anpacken lassen, damit wir den Kindern von Bethlehem helfen können. Wir stehen immer zwischen gestern und morgen und können nur das Heute gestalten. Das tun wir jeden Tag neu. Danke, wenn Sie uns weiterhin dabei unterstützen. Die zeitgenössische Schweizer Lyrikerin Monika Minder drückt es wie folgt aus:

Zwischen gestern und morgen

In der ununterbrochenen Kette
zwischen gestern und morgen
die Gegenwart mit Liebe füllen,
welche Basis!

Mit allen guten Wünschen

Sibylle Hardegger
Präsidentin



Einfach einmal Danke sagen

Wir alle erinnern uns an die Bilder aus dem Lockdown, als tausende Menschen auf ihren Balkonen standen, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Krankenhäusern aus Dank zu applaudieren. Auch das Caritas Baby Hospital hat viel Dank erhalten.

Die vergangenen Monate haben den Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital sehr viel abverlangt. Der normale Klinikbetrieb musste trotz strengster Corona-Schutzvorschriften aufrechterhalten werden, um die Gesund-



Auf der Facebook-Seite des Krankenhauses drücken Eltern regelmäßig ihren Dank an die Mitarbeitenden aus.

heitsversorgung der Kinder zu sichern. Das bedeutete: Überstunden, erschwerte Anfahrtswege, Gespräche mit verzweifelten Familien. Vielen Menschen war es gerade in dieser Zeit ein Anliegen, ihre Wertschätzung schriftlich auszudrücken und Danke zu sagen.

Fida'a, Mutter eines kleinen Patienten, schreibt überschwänglich auf Facebook: „Es sind wirklich die besten Mitarbeitenden und das beste und sauberste Krankenhaus. Als mein Kind stationär aufgenommen werden musste, fühlte ich mich wie ein Teil der Familie. Und was auch sehr wichtig ist: Ihr geht sehr gut mit den Müttern um. Ihr seid großartig.“

Ein Vorbild in der Region

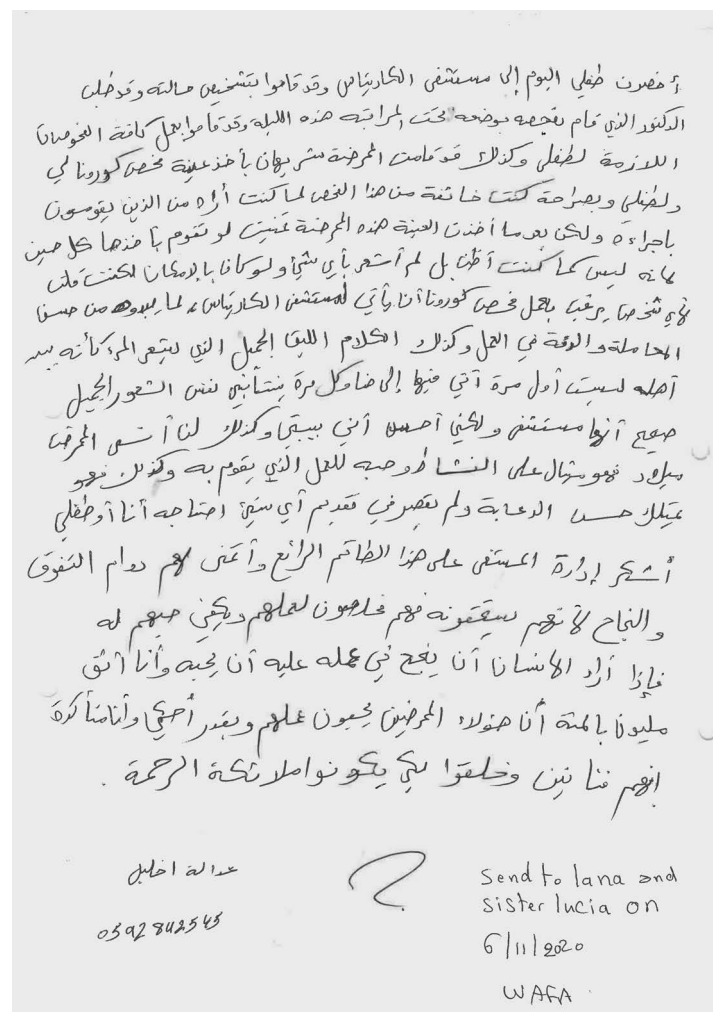
Eine andere Mutter, Adala, schickt einen langen Dankesbrief und betont: „Ich danke der Verwaltung und den Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospital. Ich wünsche ihnen auch in Zukunft viel Erfolg. Sie sind alle sehr ernsthaft und begeistert im Einsatz.“

Aber nicht nur Eltern drücken ihren Dank aus. Gouverneur Kamel Hmaid, Verantwortlicher im Regierungsbezirk Bethlehem, betonte in einer Rede über das Corona-Test-Labor, welches das palästinensische Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit dem

Caritas Baby Hospital führt: „Ich danke den Mitarbeitenden, der Klinikverwaltung des Caritas Baby Hospital und allen Unterstützerinnen und Unterstützern im In- und Ausland. Zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie haben im Gesundheitssektor erstmals der öffentliche und der private Sektor auf diese Weise zusammengearbeitet. Es hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt. Der Weg, den wir in Bethlehem eingeschlagen haben, ist zu einem Vorbild in der Region geworden.“

„Wir freuen uns auf eine langanhaltende Partnerschaft“

Über eine andere Form der Zusammenarbeit freut sich Raneen Arja, Direktorin des Entwicklungsprogramms in der „Bethlehem Arab Society for Rehabilitation“, einem Krankenhaus und Rehabilitationszentrum in Bethlehem. Sie zeigte sich äußerst zufrieden über einen Workshop zum Thema Infektionskontrolle, den das Caritas Baby Hospital veranstaltete. „Das Team hat mit konkreten und fundierten Ratschlägen maßgeblich dazu beigetragen, dass wir die Sicherheit von Mitarbeitenden und Patienten verbessern können. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen im Caritas Baby Hospital für ihre Bemühungen und freuen uns auf eine langanhaltende Partnerschaft.“



Brief einer dankbaren Mutter, deren Kind im Caritas Baby Hospital behandelt wurde.



Das bewirkt
Ihre Spende.

Bei ihrer Geburt wog Talia 750 Gramm. Ihre Überlebenschancen standen schlecht.

„Das hätte niemand zu hoffen gewagt“

Talia kam viel zu früh auf die Welt und wog gerade mal 750 Gramm. Nur das Caritas Baby Hospital traute sich die Behandlung zu und gab Talia die Chance, sich ins Leben zu kämpfen. Und sie hat gewonnen.

Niemand hätte zu hoffen gewagt, dass Talia einmal ein Mädchen wird, das spricht, das rennt, das neugierig die Umgebung erkundet, schlicht, das gesund und munter ist. Als sie – vier Monate vor dem errechneten Termin – geboren wurde, war sie winzig, zerbrechlich, blau angelaufen. Kein Krankenhaus in Bethlehem wollte sie in diesem Zustand aufnehmen, nur das Caritas Baby Hospital.

Erstmals ein so kleines Baby aufgenommen

Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa erinnert sich: „Noch nie hatten wir einen Säugling mit so geringem Geburtsgewicht zur Behandlung aufgenommen, obwohl wir große Erfahrung mit Frühgeborenen haben. Aber Talia zeigte vom ersten Tag an einen starken Überlebenswillen.“ Lange wurde sie im Krankenhaus versorgt, über Wochen lag sie auf der Intensivstation. Nach drei Monaten konnten die überglücklichen Eltern Amal und Ahmed ihre Tochter endlich mit nach Hause nehmen.

Das ist jetzt über drei Jahre her. Talia entwickelt sich prächtig. Sie ist geistig und körperlich auf dem Niveau gleichaltriger Kinder. Vom Wesen her ist sie ein ruhiges,

besonnenes Mädchen. Sie liebt es, sich schön zu kleiden und singt gerne. Es scheint kein Zufall zu sein, dass ihr Lieblingslied von einem kleinen Haifisch und seiner Familie handelt. Starke Wesen, die zusammenhalten, so wie Talias Familie, als das Leben des kleinen Mädchens am seidenen Faden hing.

Durchsetzungswille ist Teil ihres Charakters

Inzwischen hat Talia eine kleine Schwester, die Layan heißt und zwei Jahre alt ist. Talia macht ihrer Aufgabe als große Schwester alle Ehre und weiß sich auch da durchzusetzen. Das scheint in ihrem Charakter zu liegen.

Chefärztin Dr. Marzouqa ist beeindruckt, wie sich Talia entwickelt hat. „Dass es dem Mädchen heute so gut geht, hätte niemand zu hoffen gewagt.“ Gerade in den ersten beiden Jahren sind Talias Eltern noch häufig mit der Kleinen zu medizinischen Kontrollen ins Krankenhaus gekommen. Doch bei jeder Untersuchung konnten die Ärzte die Eltern beruhigen: Talia ist gesund und entwickelt sich prächtig.

In den Monaten mit den strengen Corona-Schutzmaßnahmen hat die Familie vorsichtshalber Veranstaltungen mit vielen Personen gemieden. Sie sind auch nicht ins Caritas Baby Hospital gekommen. Dazu gab Talia keinen Anlass. Sie strotzt vor Energie, und niemand merkt ihr an, wie schwierig die Zeit nach ihrer Geburt war.

Weitere Fotos von Talia finden Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.de



Die Ärzte im Caritas Baby Hospital sind erstaunt, wie gut sich das Mädchen entwickelt hat.



Bis heute beweist Talia immer wieder ihren starken Charakter und Durchsetzungswillen.

Interview mit Dr. Mousa Hindiye

Dr. Mousa Hindiye (MH), der Leiter des Labors im Caritas Baby Hospital, hat im letzten Jahr mit seinem Team Großartiges geleistet. Rund 60.000 Covid-19-Tests wurden im Auftrag des palästinensischen Gesundheitsministeriums ausgewertet. Das Interview führte Sybille Oetliker (SO).

SO Können Sie sich noch an den ersten Corona-Test erinnern, der im Labor des Caritas Baby Hospital analysiert wurde?

MH Oh ja. Das war Mitte März 2020. Covid-19 begann damals, sich in unserer Gegend zu verbreiten. Ich bekam einen Anruf vom palästinensischen Gesundheitsministerium, mit der Bitte, dass wir in unserem Labor die Tests für das südliche Westjordanland durchführen.

SO Dann ging alles ganz schnell?

MH Sehr schnell. Die Klinikleitung reagierte positiv auf die Anfrage, und so begannen wir mit dem Aufbau und der Organisation unseres Corona-Test-Labors. In nur zwei Tagen war alles bereit und die ersten Tests wurden durchgeführt.

SO Gab es keine Bedenken?

MH Allen war klar: Die Menschen in Palästina brauchten Tests, und wir konnten unsere Gesundheitsbehörde unterstützen. Bei der Realisierung haben wir streng auf Sicherheit geachtet. So wurde das Corona-Test-Labor in einem separaten Gebäude eingerichtet, und der Zugang zum Labor erfolgt nicht über den Klinikeingang. Die Mitarbeitenden wurden von Anfang an in die Planung einbezogen und geschult. So wurden Ängste abgebaut.

SO An einigen Tagen mussten Sie bis zu 1.000 Tests auswerten.

MH Das erste Mal war das Anfang April. Ich hatte Geburtstag und mitten in der Nacht kam der Anruf, dass wir am nächsten Tag 1.000 Tests hätten. Ich fuhr sofort ins Labor. Mir ist wichtig zu betonen: Es ist keine „One-Man-Show“. Wir können die vielen Tests nur machen, weil das ganze Team sehr flexibel ist. Ohne Überstunden und Engagement aller Mitarbeitenden wäre das nicht zu bewältigen.

SO Es gab bislang keine einzige Ansteckung innerhalb des Krankenhauses.

MH Das geht nur, weil wirklich alle darum bemüht sind, die strikten Schutzmaßnahmen zu respektieren. Dass wir so erfolgreich durch die Krise kommen, hat unseren Zusammenhalt gestärkt.

SO Hatte die Pandemie Auswirkungen auf Ihren Alltag?



Dr. Mousa Hindiye (49) hat im letzten Jahr mit seinem Team Großartiges geleistet.

MH Ich wohne in Ost-Jerusalem und muss daher von Israel nach Bethlehem fahren und jeden Tag mindestens zweimal einen Checkpoint passieren. Während der sehr strengen Lockdown-Restriktionen war es mitunter schwierig, zur Arbeit zu gelangen. Ich hatte zwar eine Sondererlaubnis, aber die Checkpoints waren oft zu und ich musste lange Umwege auf mich nehmen.

SO Wie hat Corona Palästina verändert?

MH Im Frühling 2020 verstanden viele Menschen in Bethlehem zunächst nicht, warum Schulen, Geschäfte oder Moscheen und Kirchen geschlossen wurden. Zwar war die Stadt sehr früh von Corona betroffen. Aber der Krankheitsverlauf war bei allen Betroffenen zum Glück sehr mild. Deshalb erschienen vielen die Schutzmaßnahmen zu hart. Dann kam es im Herbst 2020 zur zweiten Welle; diese traf das ganze Westjordanland. Die Menschen haben nun großen Respekt vor dem Virus. Die Situation ist hart: Viele haben ihre Arbeit verloren, die palästinensische Autonomiebehörde hat nicht die Mittel, um zu helfen. Niemand weiß, wie lange es andauert. Abhilfe wird wohl erst eine Impfung schaffen.

Nachrichten

Danke für Ihre Weihnachtsspende

Obwohl fast alle Menschen Weihnachten 2020 nur mit Einschränkungen feiern konnten, haben viele Pfarrgemeinden sowie Spenderinnen und Spender die Kinderhilfe Bethlehem wieder großzügig unterstützt. „Auch wenn Weihnachtsmärkte und Basare abgesagt wurden und Weihnachtsgottesdienste nur in stark reduziertem Rahmen gefeiert werden durften, tragen die Kollekten sowie zahlreiche private Weihnachtsspenden zu einer wertvollen Unterstützung der Kinder im Caritas Baby Hospital bei. Für diese unverzichtbare Hilfe und Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land danke ich allen von ganzem Herzen“, sagt Felizia Merten, Vize-Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem und persönliche Referentin des Erzbischofs von Freiburg.

Papst hat Patriarchen von Jerusalem ernannt

Erzbischof Pierbattista Pizzaballa wurde Ende 2020 von Papst Franziskus zum Patriarchen von Jerusalem ernannt. Der 55-jährige Italiener lebt seit 30 Jahren in Jerusalem. Als lateinischer Patriarch ist er der wichtigste Vertreter des Vatikan im Heiligen Land. Jeweils am 24. Dezember feiert er die Mitternachtsmesse in der Geburtskirche in Bethlehem. Der Franziskaner ist ein ausgezeichnete Kenner der Gegend und dem Caritas Baby Hospital seit langem verbunden. In einem Interview mit Blickpunkt Bethlehem im Winter 2019 stellte der Patriarch fest: „Das Caritas Baby Hospital ist aus verschiedenen Gründen eine der bedeutendsten christlichen Einrichtungen in Bethlehem.“ Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und die Herkunft spielten dort keine Rolle. Alle seien willkommen. „Das macht diese Einrichtung so besonders.“ Eine für Dezember 2020 vorgesehene Messe zur Verabschiedung der Elisabethinen-Schwwestern aus dem Spital musste wegen der Corona-Epidemie leider abgesagt werden.



Pierbattista Pizzaballa, der neue Patriarch von Jerusalem, beim Weihnachtsgottesdienst in Bethlehem.

Spendenecke

Pflegeleitung der Kinderklinik erstmals in lokaler Hand

Zum Jahresbeginn hat Suhair Qumsiyeh (55) die Leitung der Pflegedienste im Caritas Baby Hospital übernommen. Sie tritt die Nachfolge von Schwester Lucia Corradin an, die Ende 2020 zusammen mit den anderen in Bethlehem tätigen Schwestern des Elisabethinen-Ordens nach Padua ins Mutterhaus zurückgekehrt ist. Suhair Qumsiyeh ist ausgebildete Kinder- und Säuglingspflegerin, arbeitet seit 30 Jahren im Kinderkrankenhaus in Bethlehem und hat sich in dieser Zeit stets weitergebildet. Unter anderem hat sie an der Universität Bethlehem Pflege-



Die neue Pflegedienstleiterin im Caritas Baby Hospital, Suhair Qumsiyeh.

management studiert und erfolgreich abgeschlossen. Dank ihrer langjährigen Erfahrung und ihres großen Fachwissens ist sie eine ideale Besetzung für diese wichtige Position. Erstmals wird die Stelle der Pflegedienstleitung von einer lokalen Fachperson besetzt.

Stärkung der Eigenverantwortlichkeit

In ihrer neuen Funktion ist Suhair Qumsiyeh auch Mitglied der Geschäftsleitung (Executive Committee) des Caritas Baby Hospital. Dem Gremium gehören neben ihr der Klinikdirektor (Issa Bandak), die Chefärztin (Dr. Hiyam Marzouqa), die Finanzchefin (Christine Sacca) sowie der Verantwortliche für Technik und Infrastruktur (Attallah Araj) an. Dieses Leitungsgremium ist nun erstmals ganz in palästinensischen Händen. Die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und die Förderung der lokalen Führung sind zentrale Anliegen der Kinderhilfe Bethlehem. Dank der großzügigen und steten Unterstützung von Spenderinnen und Spendern konnte der Verein in den letzten Jahren vermehrt auch in die Weiterbildung und den Aufbau einheimischer Führungspersönlichkeiten investieren.



Haben Sie Fragen
zu unserer Arbeit?
Kontaktieren Sie uns!

Mehr als medizinische Versorgung

Seit Jahrzehnten garantiert das Caritas Baby Hospital hervorragende medizinische Versorgung für Kinder, die akut oder chronisch erkrankt sind. Besorgte Eltern können ihre Töchter und Söhne zur ambulanten Sprechstunde bringen oder bei komplexen Problemstellungen einen Termin bei den Fachärztinnen und Fachärzten vereinbaren. Im Sinne der ganzheitlichen Therapie bietet das Krankenhaus auch Physiotherapie, Ernährungsberatung oder Selbsthilfegruppen für Eltern und Kinder an. Ein wichtiger Bereich ist darüber hinaus die Sozialarbeit des Kinderkrankenhauses. Dort suchen Mütter und Väter das Gespräch, wenn sie Unterstützung bei finanziellen Problemen oder Ratschläge in schwierigen Situationen benötigen. Das Caritas Baby Hospital bietet den Menschen mehr als „nur“ medizinische Versorgung. In bedrückenden Zeiten wie jetzt ist das besonders wichtig.

In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstraße 36, Postfach, 6002 Luzern
T 041 429 00 00
F 041 429 00 01
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.
T 0761 / 20 03 14
F 0761 / 20 04 26
khb@caritas.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03
BIC: BFSWDE33KRL



Ihre Spende kommt an!



www.kinderhilfe-bethlehem.de



Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

Die Kinderhilfe Bethlehem ist auch auf facebook zu finden!